Tene Engeszeitun

Die "Neue Caecoseitung" etichent jeden Beitat. Segelmahige Beilagen "Der Caner aus fiellen", "Die Spinnflube". Gejugopreise Bei den Boltanflatten viertelichtlich At. 2.70 bingu tritt noch das Beitellgeld; bei den Keenter monatlich 1.00 Mt. einichtlestlich Tragerlobn. Anzeigen: Grundreite 26 Erg., volale 20 big., Anzeigen von auswarts werden vurch Bonnachnahme erhoben, Eriullungsort Ariedberg, Schriftleitung und Verlag iriedberg (Beffen), vanauerfrage 12. Fernprechet es. Bo i bed Lauto Rr. 1859, Ant Frantiger a. M.

neuer englischer Durchbruchsversuch gescheilert.

Loridaner der frampfe in der Ens-Miederung, beiderleite Conrnai und Valenciennes, bei Vongiers und auf den gohen von Ballay. - Die Berhandlungen des Beichstags.

Der deutsche Generalftab = meldet:

23. Oktober Amtlid.

Beftlicher Rriegeichauplan.

Beeresgruppe Rronpring Rupprect.

Die Rampfe in ber Les-Rieberung banern an. Beitige Ungriffe des Wegnets Deberfeits von Deinge. Rochlich ber Stodt murben fle abgemiefen, fublich ber Stadt nach anfanglichem Ge landegewinn burch Gegenstog westlich ber Stroge Deinge Dt. fene jum Stehen gebracht. Defilich von Kortrit murben wir tom Bestranbe von Bidte auf ben Offrand gurudgebrongt. Beiberseits bes Ortes find ftarte feindliche Angriffe gescheitert. In erbittertem Rampfe murben bie Soben bei Reiberg nom Schleschichen Referes Infanterie-Regiment 10 unter feinem Kom-manbeur Major Gruner gegen vierfachen Anflurm bes Gegners gehalten. Teilfämpfe in ber Schelbeniederung belberfeits von Tournat und Balenciennes.

Beeresgruppe Deutider Rronpring.

Sadiich von Marle raumten wir den vorübergebend ver-teibigten Bridentopf an der Serre und Souche und nehmen unfere Linten binter die Bachabschilte gurud. Un der Aisne wiefen mir beltige Angriffe bes Gegners beiberfeits von Ran-

Muf bem bitlichen Aloneufer, beiberfeits von Bougiere und östlich von Oilzu haben die Kömpfe größeren Umfang angenom-men. Unter ftöristem Artillericciniah griff der Beind am frühen Morgen awlichen Terrou und Falaise sowie zwischen Olizu und Beaurepaire an. Muf ben Boben weftlich von Ballan ! Beaurepaire an. Auf den höhen weitlich von Ballan sonnte der Magriff etwas Boden gewinnen. An der übrigen Front ist er vor unseren Linen geschieret. Auch am Rachmittoge brach der Feind nach erneuter stärsster Artisterkoorbereitung zum Anariss vor. Das erste dusperliche Ansanterie-Regiment unter Kührung seines Kommandeurs Major Schmidtler dat in jäder Berteidigung die döde östlich von Chestres gegen mehrsfachen Ansturm überlegenen Gegners gehalten. Auch auf der übrigen Aroni wurde der Feind unter schweren Verlusten sier

Seeresgruppe Galfmin,

Zwischen Argonnen und Maas und zwischen Maas und Morege nächtliche Neuertätigfeit. Teilfämpfe westlich ber Maas fet rege nachtliche Reuertätigfeit. und weitlich ber Mofel ohne besonderes Ergebnig.

Leutnant Budner errang feinen 40. Luftfieg. Der Grite Weneralquartiermeifter: Qubenborff.

Rriegominifter Schench über die Rriegsanleife:

Wer nicht Kriegsanleihe zeichnet, handelt falich, denn die Kriegsanleibe wird immer mindeftens fo gut fein wie bares Geld.

Chelich

Abendbericht.

Berlin, 23. Oft., abends. (283 8. Amilich.) Teiltampfe in Glanbern.

Belberfeits von Solosmes und Le Cateau haben wir einen erneuten Durchbrucheverluch ber Engländer vereitelt. Seftige Rampfe fanden in ber Linie St. Martin-Reuville-Bouffes-Ors-Catillon ihren Abichlug-

Auf dem nördlichen Serreufer und beiberfeits Bougiers weltlich von Grand Bre find Anarilie ber Frangofen, auf beiben Maagufern febr heftige Angriffe ber Amerifaner gefcheitert.

Der öfterreichische Generalftab meldet:

Bien, 23. Oft (BB.) Amtlich wird verlautbart: Stalienifcher Artegsichanplay: Allgemeine feinbliche Artif-Berie- und Fliegertatigfeit auf ber gangen Front.

Unfere albanifden Boffan Campftruppen nabern fic ber montenegrinischalbanischen Grenze Un der weftlichen Merova und nördlich Krujevac bauern die Rochbotfampie an. Ein feindlicher Uebergangsverfud) bei Krojeva murbe vereitelt.

Der Chef bes Generalfinbes.

Die militärifde fage.

Die Felnde merben aus ber Tatfache, bag mir ihnen Oftenbe Bille und ben größten Teil ber fanbriiden Rufte überinffen einen großen Gieg machen. Es muß jugegeben merben baben, einen großen Eiea mochen. Es muß ausegeben merben, bah bie Keinde erneut in der Lage find dem Kriegowillen ihrer Völlter durch den himmels auf die Erfolge in Flandern neue Nahrung zuguliken, deren diese Völlter deingend bedürfen; denn die Kriegomubligkeit dat in England, Frankreich und den lien einen außerschentlich höhen Erde erreicht. Die Ernährungslöwierigkeiten, mehr jedoch noch die Kohlennot, verschiechtern die Lage unserer Felude von Tag zu Tag. Die Nachrichten non ber Front, welche ber Berband ju großen Siegen ftempelt. non der Front, welche der Berband ju großen Stegen liempelt. tönnen deber jwar vorübergehend die Stimmung der seindlichen Belter erteich ein, einen nachbittlaen Eindruch aber um so weniger Stiefen die nie das Itratealische Jiel des seindlichen Oberbeschehischabers in immer weitere Ferne rückt. Die ses 3lei sie der Durchfrund der deutschen front, welcher allein, mit einer Umfoliung und Bernichtung der deutschen Streitkräfte die von Joch unter Einsch aller verlügderen Kraft angekrechte Grutchen des Alleinen bei Grutchen des feinen füngen bestehend die Entideibung des Krieges bringen fonnte. Der Durchbruch, bie Auseinanderreifung ber beutiden Front ift ben Feinden nicht pelungen und fie mird ihnen auch nicht gelingen. Troibem die gemaftige Rraft faft ber gesamten Grohmöchte ber Weit gegen unsete Aront mirtte, ift die beutsche Front ungebrochen geblie-ben. Wo die deutsche Albeung das Feithalten von Frontab-ichnitten für geboten bielt, behaupteten in beldenhaftem Widerftanb unfere braven Truppen ihre Stellungen, mo bie Bereite-lung bes feinblichen Durchbruchs in elaftifchem Ausweichen amed. mößig erischen, wurde die Front nicht unter dem Imange des Feindeg, jondern aus lieber Entschliedung der deutschen Sich rung gurudgenommen. Ob wir arögere oder kleiner Gebiete Belgiens oder Aranfreichs ausgeben, iptelt für unfere militärtiche Lage gar keine Rolle. Für uns sommt es gang allein derauf an, daß die Front ein in fich geichloffenes Ganges bleibt. Konnte ber Feind in ben erften brei Monaten leines Ringens um die Entiderbung die beutide Front nicht jum Berreifen bringen, obwohl er feine ungeschmachte Angriffetreft einseinen tonnte, fo mirb bie Erreidung feines Bieles angefichte bes fort. ichreitenben feindlichen Rrafteverbrauchs immer ausfichtereicher

Wir tonnen dober mit immer größerer Zwerficht den wei-teren Könnpfen entregenischen. Die vertiche Miberfinnbetraft ilt unerschüttert. Welt droußen in Felndestand ichtemen untere Truppen die Seimal, verbindern, daß die Greuel des Krieges in unfer Baterland getracen merben. Bollen bie Geinde den Reien fortiegen, jo tun fie es auf Koften bes belgifchen und frangöfifden Gebietes, auf Roften feiner Bemobner.

Um den Erieden.

Bajel, 23 Dft. "Daily Telegraph" meldet aus Remport: Die beutiche Antwort wurde nichtantlich bereits Montag mittag befannt. Sie bat feine wesentliche Beeinfluffung ber Bar-fenloge mehr gebracht. Die Sigung bes Senataussichuffes am Dienstag wurde vertagt, wie verlautet, weil Bröfibent Willon Buvor einen Meinungsaustaufch mit ben Alliierten aufgenom

Genf. 23. Ott (D.D.B.) Auch bie zweite beutiche Rote ift denditos nach Amerika weikergegeben worden. Wie Honas aus Mashington unterm 22. Oktober melbet, ist der Indalt im Staatsbeportement auf diese Weise bereits bekannt, obwohl die formelle Ueberreichung ber Note noch nicht ftattgefunden bat.

Rotterdam, 23 Ott. (28B.) Der Vorlamentsforrespon-bent bes "Daily Chronicle" ichreibt: Die neue beutiche Antwort bilbeie gestern abend in ben Bandelgangen bes Parla-ments ben Sauptgesprächsitoff. Die Konfervativen und bie mei-ften Liberalen betrachten fie mit Argwohn, als einen Berjuch, swifchen Amerita und ber Entente Zwietracht ju fden. Der neue Befehl, wodurch ben U Booten verboten wird, Baffagierfriffe gu torpobieren, murbe als ein Wilfon ifftig bingebattener Rober betrachtet. Ginige Radifale und Arbeiterabgeordnete waren ber Meinung, bag bie neue Note gegenilber ben früheren Schritten einen großen Fortidritt barftellt.

Bafet, 23. Ott. "Duity Rems" melbet, nach Barifer Berichten fiehe Frantreich Dis jest nicht auf dem Boden ber 14

Bunfte Bilfong. Auch bie Bbrigen Afflierten verhielten fich ablebnend. Das ericeine als fein ganftiges Brognoftifon fur bie tommenben Friedensverhandlungen.

Berlin, 23. Ott. Rach einem Schweizer Bericht ber "D. Beltung" melbet ber "Corriere bella Sera" aus Pario: Spatelfeng Ende tommender Mode wird bie Rlarung und endaültige Enticheidung ber Alliferten gur Friedensfrage er-

Budapeft, 29. Oft. Graf Stephan Tifja perbreitete fich im Abgeordnetenhause über die Borgange vor dem Kriege. Er wies durch Berlefung von Originalprotefollen der Ministerberotuugen barauf fin, bag bie enbgültige Festlegung bes Mitimatume an Serbien durch ihn und durch die meharbemben öllerreichlicher und ungarifden Faftoren erfolgt fet, und daß fein beuticher fat tor, am weninften Raifer Wilhelm, auf bas Altimatum Gim

Gin Dementi.

Ronftautinopel, 23. Ott. (WB.) Agence Millt. Der Mi-nister des Angewärtigen ertsärte, daß die von einigen Blätterv gebrachte Meldung, wonach der Walt von Smurna, Rahmi Ben, mit der Führung der Feledensverbandlungen betraut sel, der Rahrbeit gumidertause und entschieden in Abrede gestellt wer-den mild.

Gine Miederlage Karolyis.

Merlin, 23. Oft., 1 Uhr mittogs. Im ungarischen Barlo-ment murde gestern der Antreg des Grafen Karolyi nerhandelt, die volle Selbständigkeit Ungarns sofort artikelmößig festau-legen. Der Antrogsteller ftellte hierzu solgende Forderungen legen. Der Antraglieller Rellte hierzu folgende Forderungen auf: Die Lichecho-Slowafen muffen als Ration anerfannt werduf: Die Lagendelieweite mugen die Nechot absetration den, es fann ihnen aber fein ungarifides Gebiet absetreten werden. Die Frage gebört vor eine europäilide Konferenz, Deshalb muß Ministerpräsident Weferle zurücktreten und einer Resterung Plast machen, an der auch die nichtmagparischen Katlonalitäten und bie Sogialbemofroten teilnehmen. Der Rrieg muß fofort eingestellt, die Friedensverbandlungen muffen fofort eröffnet werben. Die ungarifden Solbaten ioffen lofort jurild-gekogen werden, um fo jum Sonderfrieden zu gelangen. Ungarn muniche einen eigenen Rönig, ber in Budapest wehnt, ein eigeneg auswörtiges Ministerium und ein eigenes, nur von Buba nes auswörtlage Ministerium und ein eigenes, nur von Budapest aus geleitetes heer. Weiter verlangte Graf Karolni die
josortiae Auslösung des Bündnisse mit Deutschand, Anersenrung der jüdliamischen Unobömgisteit, Bahltrecht für Manner
und Frauen und volle Demotratie. Jum Schluß fündigse er
unter greben Karm der Rechten an, wenn die Regierung seht
nicht is bandte, werde er auf eigene hand mit der Revolution Unter ungeheurer Erregung ermiberte Minifterpras volgenen. Unter ungegenete Erregung beweicht Arrollels und bielt an seinem Programm sell. Er fönne nicht gurüftreben, sosange teine newe Regierung vorhanden sei, die die Ordnung verhöftige. Der Orohung mit der Nevolution werde er mit allen Mitteln zu begegnen wiffen. Gin Conberfriede fomme jest nicht in Betracht. Das Saus ftimmte bem Minifterprafibenten u. Am Radmittag iproch Tilga, ber u. a, feftitellte, bag er an bem Ultimatum an Gerbien milgeorbeitet babe und bog weber Kailer Bilbelm noch fonft ein beutscher Faftor barauf Einfluß eewonnen babe. Es let ichon vor Absendung des Ultimatums im gemeinsamen Ministerrat festgestellt worden, daß ein eiwa nötig merbenden Gelbgug feine Eroberungen bezweden burfe.

holland fordert kein deutliges Gebiet.

Saag, 20. Ott. Gine Extragusgabe bes "Rlouwe Courant" vertritt die Anficht, bag Billon bie bedingungolofe Uebergabe vertritt die Anflich, daß Wilson die Gebingungslose Uebernate der Zentralmächte erstrede in Gegensat zum früheren Rechtsfrieden. Aus solchem Zustand würden die Reutensen nur Etend zu erwarten haben. Es set begreisilich, daß Dänemark sür sich die Schleswissone retten wolle, und daß Deutschland sürchte, holland würde ähnliches verlausen. Das sei nafültlich ausgescholossen. Kür einen Gebletzeud auf Kosten eines Rachharstaates würde die Reglerung seine Wehrbeit sinden. Zum schmellen Frieden werde es seht nur tommen, wenn Deutschland und Obesterreich mititärisch und ötenemisch am Erde beter Kräfte seien. Visions Antwort dass die Peutschen aus erkafte bei einen Kilions Antwort dass die Peutschen aus auf kante feien. Wilsons Antwort babe die Deutschen fo getranft, bag fie jum aufgerfien entichloffen feien, und auch die Minderheitene zum ungersen einen ichmachvoll auferlegten Frieden abwehren wol-len. "Rieuwe Courant" ichlicht wörtlich: Mimmt daraus die deutsche Kasterung die Krost zu einer Haltung ohne Unsicher-bett, dann besteht noch einige Hossmung auf Vermeidung eines Vernichtungsfriedens, der die europäische Atmosphäre Geschiede ter hindurch unficher machen mirbe.

Der Regierungswechtel in Ellaf fotheineen.

Strehburg (Bilah), 22. Oft. (WB.) Die Strahburger Rorrelpondens melbet: Der Raller bet den Statishalter Dr. v. Dall wis von dem Amte als Kolletlicher Statishafter in Elfigh-Lalbringen unter Vemilligung der gefeitlichen Fanson munter Berteithung des sichen Ordens vom Schwarzen Abler abservien und an besten Stelle dem Oberbürgermeister von Strahburg, Staatsfeltetär a. D. Weltlichen Geheimer Nat Dr. Schwand bet zum Kalferlichen Statishalter in Esjah-Lothringen ernaunt.

Der Raifer hat den Staatssekretär für Ellah-Lothringen Witflichen Scheimen Rat arben. n. I fo am meg und Auard die nachgeiuchte Entlasfung ans seinem Amte unter Berleihung des könistlichen Kronenardens I. Klasse erteilt. Wit der Wahrnebmung der Geldalte des Staatssekretärs ist das Witslied des Reichstages und des ellahtotkringssichen Landtags, Buchdrude geldeliger Daus berufen worden.

Der Kailer bat den Unterthaatsieftetären im Ministerium für Glad. Bethringen Wirflichen Geheimedlen Ruchfer, Menge und Gronam die nochoelische Entfassung unter Berschung in den einstreiligen Aubeitand bemiligt.

Die Siidllamen.

Agram, 21. Off. (RB3.) Der vom Notionalrat der Sidwener, Kroaten, Serben und von der Reclammlung der Delegierten allee nationalen Verteien aus Krootlen, Elamonien mit
Finne und Dalmasien, Bosdien, bersenamino, Trieft, Kroin,
Cörz, Steicemarf, Kärnten jowie aus dem Gebiet jenieits der Mur und der Murinsel gemählte Jentralsussionz test sm. 17.
18. und der Kurinsel gemählte Jentralsussionz test sm. 17.
18. und 19. Oftober in Agram aufammen. Er gibt solgende Verlaubarung des Nationalisates der Siomenan, Krooten und Serben befannt: Er verfündet dem Valte der Slomenen, Serben
und Krooten, daß er von diesem Augenblick an dazu bemäähigt
ist, die Leitung der nationalen Toltiif in seine bände zu nebmen. Kon nun wird in den allemeinen nationalen Fiasen
feine Verfünzug der einen Deltiif treiden, noch
gesondert mit Jostoren außerbeld des Kolfes in Verdauch
lungen treien. Bielmehr wird Kaltifa in allen dielen Krogen
der einigter Agravientant und entigleidende Kafter der Rottionationalen Selbsdeitimmung. Der Rottionalrat lordert die Vereinigung unierzes gefamten Söltes der Elowenen Krooten und
Kerben auf dem geleimen eftwographilden Territorium ohne
Knießigt out trgendwelche probingielte und haaflighe Grengen.

Englands Soh'ennot fleigt.

Die Robienfrage in für England jur Lebensfrage geworden, und die Robiennot fleigt unaufhaltsam und rapid. "Dalin Chronicie" nom 10. Oftober berichtet, daß seinem Bertreter im Bureau des Robienfontrolleurs am 9. Oftober erflürt worden set:

"Es besteht feine Anelidit auf irgendwelche Befferung ber Robleniage mabrend bes Minters!"

Die Roblensnappheit bedroht Industrien, deren Beschränkung in der Keuerungsversorenna sehr viele Menschen au turzer Arbeitsgeit oder Beschäftigungslößeselst verurfeilen mörde Der Sussos in diesem Jahr, von icht an gerechnet wird auf etwa 36 Millionen Tonnen berechnet und tönnte durch Ersparville im Hausbrand auf 27 Missionen berunkergebrüdt werden. So marben manche industriesse Beschraucher um 50 v. helderünkt. Hausbrand denegen aus um 25 v. h. Einige Stopelindustrien haben dem Kohlensontrollenr ichen angezeigt, daß die Kohlensnappheit ihre Schriebe ernflisch geschen, au Lohnredusierungen Kunks webe und die Kohlenschen mit Kunkseneren.

Dausdenn densein auf um 25 d. D. Einige Stopelindultien Inden dem Robienfontrellert icon ungezeigt, daß die Kahlen-Inappleit ihre Betriebe ernflich gefährte, au Löhnredugierungen Andeh gebe und die Arbeiterschaft mit Enthehrungen bedrohe. Im August 1918 betrugen Londons Borräte an Hausbernd. Iohlen mit 182 600 Tannen, Andeng März – d. h. an Minierssende – 311 000 Tannen, Für Birmiafam meren die entprodens den Zahlen 2086 Tonnen und 5563, für Liberpool 2088 und 3573.

Beinabe 460 000 Berglente trofen in dos heer ein, und fürzlich and es in den Gruben 75 000 Arbeiter meniger als voz einem Jahe. Angedeutet mich, daß weifere Kohleneriparnise im Bahntransport vorgenommen verden wöllen.

im Bahntransport vorgenommen verden mullen.
Jest, wo der Alinfer vor der Lür fledt, ift Kohlennot das schilmuste tlebet. Wenn die Ausfichten für das fedlenreiche England heute ichen so ungünftig liegen, wiewiel schilmmer wird es da erst in den verblindeten Ländern Frankreich und Italien ansieden.

Dentider Meidjetag.

(Cityung vom 23, Offober 1918.)

Es fiegt ein Antrag por, bem Reichsfangler bog Berfranen bes Goules ausguiprechen.

Ja der allaemeinen politiichen Debatte spricht der Abgeordn. Ha alse (Wolschemess) leine Genagtung über den Aufammen-brach der Jelieben Imperialismus aus. Er polemisiert gegen den verlichäften U.Beolfrieg. Die Friedensreichation solle man den verlichäften U.Beolfrieg. Die Friedensreichation solle man den verlichäften U.Beolfrieg. Die Friedensreichation solle man derstehen fallen, nachdem der Geweilstieden von Breit zustende gefommen sein Besterung für uns set nicht mehr wörlich denn wie Kröftenspaanung fünne alch mehr überboten werden. Die Kronen rollten sein nach einen Kronentröger Kanrum solle fich Deutschand allein noch einen Kronentröger halten oder wiese Kronenträger? Es gübe auch düsperliche Holitiker, die vertangten, dah der wogenwörtige Troger der Krone sein Amn kiederiege. Dir mäßten so sie der einen Menkertiege wille. Der Bigteben sommen, des dem Gerechtsfeit berrichen mölle. Der Kigtangter v. Ha user sehnte es ab, auf dies Ausführungen zinzugehen. Er seinete donn die Ereignisse im Janeen. Die Frühte, die von der Demotratie seht asplicht merden, seine körztei stauf? D. Schriftl.) geweien, darum seien sie der zeich and schwerzies pesalen. Tiesesben & Keiormen seien nach in Kordereitung. Der Redner bestrirt, das eine Koalitionspresse

ring am Plate gewesen fet. Zwar were man dann einig ge-welch in der Arost und Geschioffenheit, das Baterland zu ver-teidigen, eine Ansicht, die dem Vizelanzler den Juruf eintrug: Das ist ja die Sauptjackel Bur ihn aber ift die Demotra rung wichtiger und bas Bertrauen des Auslandes, nun nicht erhalten konne, wenn die Konjewativen in der Ne-gierung siehen. Wit brauchten eine unzweideutige, ehrliche und gerade Politik. Wenn die Konjewativen jest in der Opposition künden, jo leikteten sie dem Vaterland einen Dienst. Rit dem Untrag, ber Regierung bas Bertrauen ouszusprechen, fei er eine verstanden, aber verlangt habe er ben Unitag ift. Der Abg. Sinchel (Bole) fpricht unverhahlen aus, bag bas neue Bolen auf Grund ber alten Gebietsteile wieberbergestellt merben miffe cijo auch deutsche Bandesteile mußten abgetreten werben. Graf Bolobomsty (Bentiche Partei) bemerfte: Schon feit einiger Beit batten fich in unferem Berfaffungsleben bie Grengen gwiben gesetigebender und vollziehender Gemalt verschoben. Da-urch ift zunächst ein sogenannter Arnptoparlamentarismus entftanben. Beide haben mir eine rein parlamentarifche Regierung. Das ift eine Ertojung gegenaber bem bisherigen Bufland. Mun millen wir boch menigftens, mer bie Berantwortung gu tr on willen wer doch menigstens, wer die Berantwortung zu er ven hat. Es ist Sache der Minderheitsparteien, die Wahregeln der neuen Ragierung sochlich zu prüfen und danoch ihr Itreif einzurichten. Sie werden auf sehen zull die neue Regierung in allen Wahnahmen zur Verteibieung und Aufrichtung des Baferlam des unterführen (Schr eichtigt) und nicht vergesen, das die parlamentarischen Ragierungen weniger von den Winderheiten alls von thern eigenen Mentbelten gefürzt werden. Die Gegner die von thern eigenen Mentbelten gefürzt werden. Die Gegner der parlamentarischen Regierung tragen fich anscheinend mit der Hoffmung, daß nach dem Kriege alles wieder anders sein werde. Ich datte des für einen großen Irrum Wenn ein Land fich die parlamentarische Regierung erobert dann ist en gang aus-geschlösten, dah die alten Auflänse wiedertehren. Das fännte mur erfolgen wenn der de jaktenmatte Veguriden etwoert van in er gan ansegeichlofen, das die alten Zultünze miederfehren. Das fannte nur erfolgen, wenn dos deutsche Boll is gleichgützt wirde, daß es, fich für die Ert der Kenderungsform gur nicht mehr intereikere. Wenn der Reichstanzler geltern fagte, daß mir das Recht der anderen Kationen in unleren Nationen in unleren Mationalmillen aufgunchmen, iehnen wir entschieden die Tod und das Gließ der anderen Nationen in die en Nationalmillen aufgunchmen, lehnen wir entschieden die Der und Ausrigd geführt. Der Redner behanert dann die Holtung des prensitiene Candidags in der Medickenforger. Das Echo des deutschaft grieden sangebots lasse die so lasse die dei in mit en Befür dinn gen galden die Krengan wierer Zugekfändnisse sien erreicht. Abgeordn. Vieden der der die in greideutsge Nede, in der er u. a fant, die Kutonomie für Elich-Lothringung im fin. Die estafbeitnisse Krage iet international geworden. Rachdem eflaß-lothtinolide Arage iei international geworden. Radider der Dane Sanjen Norbichleswig für Tänemark verlangt hotte erfffrete ber Bigetangier, bag er morgen gu biefer Frage fprechen

Per Reichskantler brank an Grippe.

Betlin, 23. Dft. (BB) Der Reichstangler ift an einer leichten Grippe ertranft.

Pring Alexander v. Johenlohe.

Die "Bane, Londeszeitung" idreibt:

Bie fonnte ein beuticher Stantomann, als ben man boch ben babilden Throniologr ber 1. habiiden Rummer aniprechen burfte, an ben Bringen Aleronder Sobenlobe einen Brief schreiben, ber wie ein Beichtgebeimnis bewohrt merben follte?! Um Mitbroud und Unfug an nerhiten, batte ber Bring icon einen anberen Beiter fich beraustuchen follen, als ben, ber Utfoche hatte, während des Welifrieges außerhalb Deutschlands in ber Schweit zu verweilen. Man butte auch von einem Staats-mann worausiehen burfen, doft er deutide Zeitungen lieft, in denen vom bem Bringen Sobentobe ergablt murbe, daß er für frangolenfeinblide Schweigerzeitungen Artifel ichreibe, bie ihn "binreichend verdachtig" machen. Satte Bring Mor mit einem babifchen Zeitungsmann vorber fiber bie Sache gerebet, fo murbe er ficher ben Rat befommen haben, mit Briefen an biefe Abrelle vorfichtig au lein. In ber Tot fat ein Dritter ben Brief Bringen Mag unmittelbar noch ber liebernahme bes Reichs fauglerpellens veröffentlicht. Ob hobenlobe bies abfichtlich perfat, ift nicht nachzupruffen, aber es gibt Leute, bie ihm einen folden Streich gutrauen.

Der Ernft der Stunde

liceint allmälig unch den bemotratischen Herrichaften zu dämmern und sie scheinen zur Einsicht zu kommen, daß sich unsere Seinde nicht mit Rebensarten von Bölferbund und ewigen Prieden besöntligen lassen, Filr diesen Weckele der Stimmung ist ein Leitaussal der "Krankfurter Jeitung" bezeichnend und der lehr irsbe die Intuit beutrteilt. Mer leien da:

ist ein Beitaussch einen. Dur olesen stengel ver Stummung ist ein Beitaussch ver Krunffurter Zeitung" bezeichnend und der sehr führe die Zukunst beurteilt. Bet lesen da:

Die Velt ist in in ihren tiefften kelten erstüttert. Die uns werdenderte Kruhmacht Oellerrelch Ungarn lieht mitten im Zerfan, Unfer deutsches Baterland lämpt bereits auf dem seinen Wolfbaren eine Katelkrophe, von deren drohender Jurchtbarkeit die weisen eine Katelkrophe, von deren drohender Jurchtbarkeit die weisen Menschen Mitter Verfandelt Borftellung machen. Wit einem unserer Gegner verhandeln wir über einen Rechtstrieden. Ob auch nur dieser eine siehen sau vorschlichen. Die auch nur dieser eine feinen saut verfanden wir nicht. Des deber unter seinen Mitterfen der Wille. Deutschland zu vernichten, immer unwerhüllter, immer rüffichesloser, immer einschlichen, immer unwerhüllter, immer rüffichsloser, inchen Loss können wir jedem Top weriger übersehen. Rach sind wir nicht wehrlos, nicht mittürche und nicht politisch, nich der Minch eine jeden Loss der Wentele übersehen. Auch sied der Menthen, die Geschehnssehen. Auch sied auch nicht der Minch eine hier erfühnen Wischlagen. Bean es sich aufsölt, tut es des, well seinen von einem Bolfe dem seht. Unfer Deutsches Reich ist nur von einem Bolfe demodnt, und der Wille zur

Einheit ist ums allen, paweilen webr, als vir wissen, jeldivoersständliche Gewoblage underes politischen Handens, unseres ganzen Daseins. Eben deabald rüftet sich der Beinickungswille unserer Zeinde, gerode acom diese deutliche Einheit Eurin zu laufen. Nemm die Weldung eines hollandlichen Blottes zurtisst, hätte Kirzlich seldh der Aubrer des einzlichen Obersaltsmus die Beiseberwilldiung des Deutlichen Reiches in Einzellaaten als Kriegsziel aufgeftellt. Wir dalem Serne Aguith für zu llug, um ihm die Weinung zuzutroven, ein Rolf wie dos deutliche sonne acgen seinen Willen in Silde geschlagen und in Silden erhalten werden dat er ienes Biel aufgestellt, is dürste er zu seiner Erreichung weniger an Wittel der Gewalt als an die der Antige sedacht haben. Wenn es leht zur Auslielung der alten Donaumonarchie sonnen und die Deutsch-Oesterreicher dei liten Vontannonarchie sonnen und die Deutsch-Oesterreicher dei liten Kostsenschen im Reiche Anschlach, so mögen sich duraus Verlächenweichs im Kerche eraben, welche ungezen Gegenen den Gedannen an leine Intigen und an Versuche inwerer Zeirchung im deutschen Volle nachetecen sonnen. Unlere Siederbeit gegene welch welche einer Verlüchen werden wie den Westlichen Koste wenn in der Klarcheit liegen, mit det wur allen Wäselfckreiten ins Ange sehen, und in dem seinen Willen, ein Wolf zu bleiben,

Es wird dann im Weiteren auseinanbergefelst, daß unsere Heinde die Ablich benen konnten, die Einheit Teutschlands zu zerkören und dos Reich wieder in leine Einzeschaafen un zerkoren. Der Austoh ichtlicht: Es acht beute um die Erillent des Polices, es acht um die Erundlage der Erillent iedes Einzelnen non uns. Aber wir sind bei davon überzeunt, daß es wecher der Weindelt noch den Interna unserer Feinde gelingen wird den Bau des Deutschen Reiches zu erichteten.

Arbeiten und nicht verzweifeln! Bon Jargen Bauer.

Menn eiwas geeignet ift, bog dentiche Bolf in diesem Augendild aufgurühten, so ihr es des Wert non Thomas Cartelle: "Arbeiten und nicht verzweisein!" Denn klar müßen fich alle Kreise unden nicht verzweisein!" Denn klar müßen fich alle Kreise underes Tolles derüber iein, dos unsere westroeitische Gettung auf teinem besteren Grunde wieder aufgerichtet werden fann als auf unsere westroeitscheilichen Geichung, die wit noch dem Kriege – sel es in noch is darter Arbeit — wiederaufilden Missen wieder aus der Ariedensvertsan die Möstlächeit wieder geben wirt, unsere wirtschaftlichen Kraiste aus Enstaltung au deringen. Die Gesaht, daß unsere Zeinde beltrebt sein werden, die Ledomadern deutscher Kriedi abzusännieren. Il natürlich nicht ann der Jondy zu weisen. Untere Arledensunterdändter werden daher mit allem Rachbrud derauf zu deltehen dahen, daß die dom Kriedien mer Zr. September aufgestellt. Bedingung des feine Elbstichen wirtschaftlichen Kombinationen geben darf, teine Ausschließung nut unter die Baragraphen aufgenom wen wirt, sondern auch dem Geöfte meh zur Durchführung gelangt.

Aber was auch tommen mag, das deutsche Boll darf fich nach dem Kriege teiner unfruchtbaren Bergweiffung bingeben. Das Bertrauen auf die in unserem Golfesörper wurzelnde unverwültliche Kraft muß auf jeben Gall, aber auch auf jeden Fall fart genug jein, ofte hande in Abligfeit zu jehen, wenn es gitt. das Sous unferer Arbeit neu zu gimmern. Neit und baft, in Ucherfulle auf uns gehöuft, find niemals um das Geffändats berumgelommen, daß der Deutide fleiftig ift und zu arbeiten versteht. Die fiei firglich ein vor bem Ariege verfahtes Buch eines englischen Gemerficoftsführers in die hand, aus bem das hobe Lied ber beutiden Arbeitsveganifation und Arbeiterdas dohe Lied der deutigen Arbeitssetgantiation und Arbeiter-füriorge und des Zugefändnis der enelitäten Auffändigteit auf diesen Gebieten stang. Aber die Arbeit, die wir nach dem Artige zu leilten haben, wird weit härter sein, als die von dem Artige zu leilten haben, wird weit härter sein, als die von dem Artige zu leilten haben, wird weit härter sein, als die von dem Artige zu leilten haben, wird weit hat die von dem Artige zu leilten haben, wird weit die von dem Artige zu leilten haben wird der die von dem Artige zu leilten haben wird der die von dem Artige zu leilten haben wird der die von dem Artige zu leilten dem die von dem Artige zu leilten dem die von dem die von dem die von dem die von der dem die verschaften dem die verschaft gestellt der dem dem die verschaften dem die verschaft dem die verschaften dem densvertrag vorausgeleht — die Bedinaungen zu erspristlicher Krie-Arbeit und ichnellen Wiederausbau geneben sein werden. Dabes muß zunüchst das Berlangen ausgestellt weben, daß wir uns über die richtigen vollemirschaftlichen Grundlagen für die "Nebergangszeit" genannte Zeitspanns nach dem Kriege flar lein mussen. Am 17. April d. J. erflürte der Unterstaatsiefres tär im Reichswirtschaftssamt, Dr. Göppert, daß die Regierung nicht beabfichtigt, ble Friedenswirtichaft in Bahnen gu lenten, bie für gerigneter gehalten werden als die Bobnen, in benen unfere Wirtifchaft in Beiten best Friedens, bis jum 30, Juli 1914 gelaufen ift. Das beift mit anderen Worten, dof bie 3mangs wirtichaft bes Rrieges feine Fortichung ober Beremigung em wirthaar des Arteges teine Fortischung oder Verenstaung ed-fahren soll. Aber seit einiger Zeit treten allerband fallde Pro-pheten auf, die dem deutschen Voll das Deil einer sogenannten "Gemeinwirtschaft" oder "gemischen Vrioarwirtschaft" vorspi-geln, die in Wirtlickseit nichts anders sein würde, als eine Er-bröselung aller zu wirtschaftlicher Betätigung drängenden Kräfte, als eine Jortsührung der von Arbeitgebern wie Ab-beitsochmern gleichermoken als unseidlich empfundenen Stieges beitnehmern gleichermaßen als unleidlich empfundenen Kriegs-Zwangswirtschaft. Zu paatsjozialistischen Experimenten ist in Imangswirtschaft. In unaersogiatiftiden Experimenten ill in dem Augenblick, der der Jusammenrassung aller Kräfte gestoren muß, sein Raum. Und was die Berwirtlichung logiatifilicher Ideen für unser Wirtschaftsleben bedeuten würde, dassir bietet dem deutschen Arbeiter die bolichewskische Wirtschaftsordnung. bie in Wahrheit gar feine Ordnung ift, - bas befte Belipiel Selbft ber ruffliche Arbeiter beginnt einzuseben, bag feine Logi unter biefem Saftem, in bem er bem Ramen nach jum Befibes aller Arbeitsmittel geworden ift, fich nicht gebestert bat. Was jeder verniinftigen Birtschaftsordnung 3tel fein muß, die Leistungsfähigkeit zu fleigern, dat der Wirtschafts Bosschwissmus die jest nicht erreichen können. Benn wir in der Uebergangswirtschaft unsere Leistungen

Wenn wir in der Uebergangswirtschaft unsere Leistungen auf ein Höchsten zu bringen gedenten, so milsen wir vor allen Dingen im Besith der Wertgrecht erzeugenden Rohftoffe sein. Die Berminderung des Schisseauns, der Rohftoffbunger der ganzen Welt sprechen natürlich dassit, daß es uns erft allmählich

möglich fein wird, die für unfere Betriebe wichtigften Rabstoffe | beutschen Grofgrundbestiges wirticaritic ein Jehlichtog und auch aus Aberfeelichen Landern hereinzubringen. Aber es ift nicht au befürden, bog baburch die Mabraahl unjerer Werfflotten feiern muß, ba durch das baldige Freimerden von heeresgut eine ungehoure Menge von Erzeugungsmitteln der beutichen Birfichaft wieder gugeführt werden. — Daß es unjeren Fein-ben gelingen wird, ibre Absichten, sich von ben deutschen Waren Den gelingen wird, ihre Absidten, sich von den deutschen Waren freizumschen, zu vermittlichen sieht kaum zu erwarten. Bereits wührend des Krieges haben wir aus Jeindeslager vernänftige Stimmen gehört, die eine Amsjaliefteitung deutscher Waren für eine Unmöglicheit auch Mer selbs wenn uns Absighgebiete verlebenden Aussall durch wertlich gestehen mit etwa hier eutsiebenden Aussall durch wertlich gestehen. Wie man nuch die Julunfswäglicheiten der deutschen Bottomittichalt erwägt, ein Ausweg aus den Schwierigkeiten, die sich vor uns austikmen werden, läht sich immer fluden, freilich ober nur dann, wenn sich alle Glieber unferes Abrikanischeres zu geweinfamem Schoffen unammerlichen. Gerobe in diese sit is ieden wertigenem Schoffen unammerlichen. Gerobe in diese sit is eben meinfamem Schaffen zusammenfinden, Gerade in diesen für jeden Beutschen trüben Siunden sollte die Ausficht auf eine zwar von harter Arbeit erfällte, aber segensreiche wirschaftliche Zutanft unfere Gemuter wieder aufrichten, lollte unfere Lojung fein das Bort: "Arbeiten und nicht verzweiseln!"

Bur Anfklärung.

Das gange beutiche Bolt erfefint einen balbigen Frieben teln Deutscher, ber ihn nicht munichte Rein Deutscher, aber auch, ber baran benten tonnte, auf bas, mas feinbliche Ueberbebung ans punutet, einzugeben, jolern er fick flar if über bie Johan Wilson verlangt vällige Unterwerfung, ehe er über Arteben verkambelt; die beleiten Gebiete sellen wir edumen, Baffen, U. Boote und Hotte ausliefern, die Macht des deut-iden Kailerums vernichten, Dann sollen ver, an Händen und Jühen gefrecheft, und dem bem ben Demotratien immer jussen gelnebelt, uns dem lonit von den Demofratien inmer verworfenen Machifrieden unterwerfen, den er im Verein mit der Entenie diftiert, wonach Eliosischehringen. Oberschlessen, Bosen und Weitpreußen mit der deutschen Stadt Danzig abge-treten und jomit Olipseußen vom Neiste getrennt würde. Aber nech nehr fann und wird er verlangen — worauf die ja noch nicht aufgebobenen ruffischlichen Abmachungen hinwei-len — wenn wir erk Walten und Wehr abgelegt haben. Beien ... wenn wir ein Ballen und Abr abnelegt haben. Bei abung beuticher Abeinschungen, Kreis und Seigelunde, Kriegenschuftlichung, wirtschaftliche Bortelle brüben und Rachtelle für uns. Und mas wird das alles bedeuten, wenn wir die Erg, Koblens und Kalimerte Lothfringens, die Roblenberg werte Dereicklichens, blübende Gebiete preisgeben, die untere Bater mit ihrem Blitte erworden, die benischer Aleih zum Auf-hücken und zur Satwicklung bruckte; dann wird eine ungeheure Berichulbung, Berarmung und Berelenbung bes beufichen Bolles eintreten lättimmer als nach dem 30jäbrigen Arlege, schlimmer als nach 1806. Taniende unserer Bollsgenossen — und nicht die schlecklesten — werden abwandern müssen und so Kulofer bilden für fremde, uns feinblich gefinnte Bolfer, wie für Amerifa, bes jeht vegen uns fampit und ben Auslichlag gibt. Die Burudbleibenben ober murben in elender Lobeiftlavenarbeit für Angelfachien und Weliche in bettlerhaftem Dafein mublelig nur gerade noch den fummerlichten Lebensunter-halt gewinnen können. Die bisher gegen den Kapitalismus in Deutschland fämpiende Arbeiterichoft wurde dem Kapitalismus ber Angelsachen unterworfen werden,

Sollen wir bei biefer Ausficht nicht noch einmal ben Rampf bie jum Aenfierten und Letten wooen? Scheint es aussichts-los? Die Leitung von Heer und Marine verneinen dies, mie felbit im "Berliner Tageblott" der Generalleutnant pon Arbeune ausführte. Roch bait uniere Weltfront, noch fampfen unfere U. Doote, und gwar neuerdings wieder mit fieigenbom Eriolge. Sie werben die ihnen gestellte Aufache aber nur ers fullen, wenn feine Einschrönfung ihrer Tärigleit eintritt, welche fie bei ben vervolltommneten Abwehrmitteln ber freinde icus-los machen würde. Bergeffen wir nicht, das anch die Mittel

100 machen wurde. Letzelen wir nicht, das auch die Reliefe unierer Jeinde nicht unericopflich find.
Roch find in der Heimat und in den beseihten Gebieten Kräfte freizumachen für ben letzen Rampf.
So beist es jeht, offe Kräfte ausammenzafallen, alle Schicken der Bevölkerung über den lurchtbaren Ernft der Lage auf guffaren und ben Geinden, die auch beute noch unfere gefchlof fene Kraft fürchten, ju zeigen, bag wir einig febes Opfer für

Deutschands Schre und Jufunit zu bringen bereit find.
Laffen wir von der Heimalt zur Front eine fiarte Welle der Opsermiligke't und freudiger Entschlossenheit fremen, die ihr seinet, daß ihr Kampf filt das Baterland getragen wird von dem unerschäftertichen Berteidigungswiften des deutschen

Berlin, ben 20. Oftober 1918. Bund ber Bandmirte.

Syndiperung des dentiden Grobarundbefibes.

Die Korrespondeng bes Bundes ber Laubwirte ichreibt:

Wie wir erfabren, eigeht verichiebentlich an Giofigrundbe. figer von einem beren Dr. Trueiledt, welcher Inhaber eines Buchführungs- und Revifions Bureaus in Berlin ift, ber Bor-Suchtsilitumgs- und Revisions-Bureaus in Bertin ist, der Borschiag, sich an der Gesindung einer "Treuhend-Bereinigung deutscher Erekungdebeiter" zu beteiligen. Die Mitglieder dieser Bereinigung lollen sich durch gleichlaufende Sundistabverträge verpflichten, von einer gewillen Zeit an ihre sambilatoverträge verpflichten, von einer gewillen Zeit an ihre sambilatoverträge verzeugnisse feisimmter Art ausschließlich in oder durch die Sundistasgefolschaft in vertunfen. Dieser Plan mag vom Etandpuntt geschlicher Interessen, deer der Ppekulation aus begreiffic sein, im übrigen oder ballen wir ihn für bedentlich; er würde nur eine unheisosse Zerpflitzerung in der Laudwürzschaft durch der Gegenschie amischen Alein und Erofrandbeitig nur den der Gegenschie amischen Alein und Erheren berbeitig und einen verschäftigten Kampf gegen den lehteren berbeibeith und einen vericharften Rampf gegen ben lehteren berbei fabren, und außerdem bodit verbitternb auf alle nicht Grund-Abren, und nuherdem hodet berbutterne wirfen. Wie eigentum belitjenden Rreile unferer Benollerung wirfen. Bac alledem te bas Buftanbefommen einer folden Gunbigierung Des

politifch ein Gehler fein und beshalb gerabezu ein Unrecht gegen unlere Bollswirtichaft bebeuten.

Die Weltkriegs. Grippe.

Der "Gubbeutichen Zeitung" wird von einem arzilichen Ditarbeiter geichrieben:

Bu aller Ret bes Rrieges, gut affen Gorgen ber Friebeng. forfite ift nun auch eine Bolfsjeuche, bie Grippe, getreten. So toricht bie immer wieder umlaufenden Geruchte find, es handle fich um eine viel folimmere Rrantbeit, etwa um Lungenpeft, fo ernft ift bie Lage intolge ber auberorbentlich großen Ausbreitung, um fo ernfler, als man bie Epidemie bereits erloichen mannte und ploblich einem zewaltigen Auffladern gegenüber-fieht. Die Urfache ber Epibeinie in ben Artegsverbaltniffen, in mangelhafter Reinhaftung ober in ichlechter Ernabrung gu din, bafür liegt fein Anhaltspunft vor. Denn bie Krantheit wuftet in neutralen Lanbern, Die faft noch wie in Friedenszeiten water in neutralen Anderen, vie in noch wie in zeitsenzigeten leben, z. B. in der Schweiz ebenfo sehr, so teilmelle noch belifiger als es seitt in Deutschland der Fall ift. Am ehrschlichten ist es, von der Griope zu sagen: Man weiß nicht, von wannen sie tammt und geht und man tennt noch nicht die Gesehr ihrer epidemischen Ausbreitung. Auch die Geschichte lehrt uns bier nichts. Geit wann man von Grippe Epibemien Renntnie belitt in ster au lagen. Die Krantheitsbilder find nicht immer so einwaadskeel überliefert worden, daß man bedaupten tann, es handelte fic damols auch um Grippe und teine andere Krantbeit tommt in frage. Die einen unter ben mediginisch bildo-rischen Forlichen nehmen an, daß die Epidemie, die im Jahre 412 nor Chrifti Geburt berrichte, wohl das erfte Auftreten der Malfangrippe gemejen let, mabrend andere Gefebrte bereits bei Samer bederlebene Krantbettsumftande als Grippe beuten motlen. Als sider vermögen wir aber eine Epidemie vom Jahre 301-002 nach Chrifti Gedurt als Griepe anzufrechen, die in Deutschland würete und durch Kopsichmerz. Bewuhlloffolctt Berfall der Kräfie, Neltung zum Gähnen ulw. gefennzeichnet war, auch viele Todesfälle herbeisübrte. Manche andere Epidemie folgte dann in Europa, ohne gerade die marafterifilichen, fich ftete mieberholenben Sumptome ber Grippe gu liefern. Diefer Fall trat feboch in ben Jahren 1410-11 ein, olg bie Grippe affeln in Paris mehr als 100 000 Cinmohner plöglich überfiel. Saft übereinftimmend berlichten bie Chroniften jener Tage von Beichmadsveranderungen, von Alterationen bes Geruchfinns, von Schlofiofigfeit, vom Glieberichmergen und Bitteranloffen, qualendem Suften und bei Frauen von Aborten. Febris catarchalis, Fiebertotzurch nannten es bie Merzte, und geiftige Störungen waren nicht letten. Gebnenhupfen und Obnmachten waren guatonde Benteitericheinungen, Pluifturg aus Mund, Raf-Darmfanat follen bisweiten ber Unfang gur Befferung ge-

mejen sein.
Im Jahre 1580 durchrofte eine genau bezeichnete ErtippeEpidemie gang Suropa, überall mit benselben Symptomen auftretend und flets gleich verlaufend. Die von der Krantbeit Ergriffenen flagten über große Sibe und Fleber, Huften, drüdenben Kopfidmerz, Schlaftofigfelt, Schwerzen und Spannen der
Glieder, Etel, Schwinkel und Schlaffucht. In den Jahrechtens vor dem jetigen Beitfrieg batten wir mehrmals Grippe-Ept-bemien. Man nonnie die Krantheit damals zur Abwechslung Influenga. Man wollte auch Unterfchiede amilden der Einzel-grippe und der jogenannten Influenza bemerfen, aber bald stellte sich heraus, daß es immer die alte Grippe ist, die in neuen und wechielnben Formen auftritt, sowohl beim Einzelnen wie als Malienericheinung. Bet ber jestigen Weltfriege-Grippe ift aufiallenderweile ein grober Brogentian lunger und träftiger Ber-Jonen non der Grippe besonders bestig geschüttelt worden, und die iddlichen galle verlaufen fast durchweg infolge hingutretenobe tonissen zaue vertouten igt durchmeg infolge hinzutreten-ver Lungensniglindung so schwert und itaurig. Das siegt wie-derum wohl weniger an den Kriegsverkältnissen, an mangeln-der Vllage und Schonung, als vielmehr an der Eigenart des Auffallungssloffes, an der "Ritulians" der Krantheitserreger bei der jest herzissenden Seude. Das Abederaufleben der Senche in den leisten Wossen wurde badurch erschwert, daß sich nicht kets gleich Wossenschungen ergaben, sondern daß die Grippe gu Anfang ibres Auftretens an einem Ort boch nut balb bier balb ba Gingelerfrantungen hervorrief, bie namentlich in telchteren gallen überieben murben. Dazu fommen die Schwierigfeiten bei örgtlichen Silfe unter ben jesigen Umftan-ben, das Zehlen von Juhrwert uim. Die öffentliche und antliche Betämpiung ber Grippe hat fo nun endlich mit ber Energie einzeleht, die bem Eenst ber Sache entspricht. Der Schliefung von Schulen mirb fic, wenn die Seuche nicht abedbt, nach manche anbere Ginideantung bes gefellichaftlichen Lebens und Berfebre anichtlieben muffen. Die Epidemie fam gu febr ungelegener Jeit. Sier ift ein inwerer Feind entstanden, der uns das Durch-halten in Ichwerster Stunde noch mehr erfchweren will. Mit nuffen seiner Berr werben, damit er nicht ein ichwarzes Gewicht in die Bagichale ber Arleggenticheibung mirft.

Ans der geimal.

Unfere Goulb. Wenn man por furgem ble beutichen Beitangen in bie Sand nahm, tonnte man glauben, wir lebten nicht in einem Krieg gegen bie halbe Welt, honbern in einem Burgertrieg. Wir haben unter ewiger Rrittelei an ben wirt-ichaftlichen Eineichtungen unieren Wilfen zur Gelbfterhaltung so geschmächt, bag ber Feind einen Erfolg erringen fonnte, ber ibm sonit verlagt geblieben wure. Joht mut in jedem Deut-fien die Erkenntnis ber etniten Giunde gewicht werden. Der soien die Erkenitnis ber effinen Stunde gewicht werden. Der Zeind ill millens, in unfere Selmal einzuberchen. Das wird ihm aber nie gelingen, wenn wir die durch die Wirffamfelt seindlicher Ugenten geeiptlitereten Arülfe unseren Deutschtums fammeln. Roch find wir imstande, großes Unheil zu verhüten. Sandein mie burnach und bezeugen wir auch unseren Soldeten, dag wir ihnen die verdiente Achtung nicht verfagen. Da ber Rrieger heute nicht mehr foviet Liebesgaben wie früher erhalten fann, jo muß er bafür toglich fühlen, bag feine Treue burch

Friedbreg, 2d. Oft. 3m ber pom Kriegsamt mach bemt Stande vom I Januar 1936 neubearbeileten Julammentieflung ron Geseigen, Befannimorjungen und Berfügungen betr Ariens rohftoffe nebft beten Nachtrögen, Ausstührungsbestimmungen und rohiotie nicht deren Rachtragen, Auskabrungsbeitimmungen and Erläuterungen sit des 4. Ergönzungsbiett nach dem Stande vom 1. September 1918 erschienen. Diese Ergönzungsbat wird den Begiebern der Zusammenkellung ohne Anfordern den stehte der Auskanderen Sollte die Rochtieferung nicht erfolgen, des stehten der Stehte angulerdern, durch weiche die Zusammenstellung begogen worden ist. Neue Bezieber fannen die Zusammenstellung zum Presse vom 1 Mt. seinschießtich der Erschienenstellung zum Presse vom 1 Mt. seinschießtich der Erschiedung zum Presse vom 1 Mt. seinschießtich der Erschiedung zum Presse vom 1 Mt. seinschiedung zu der Versenterung der Versenterung zu der Ver gangungsblätter) von der zuftändigen Kriegsamisstelle, mit Ausnahme von Det, Duffelderf und den Kriegsamisnebenftel. Ien, exhalten

Den Bod gum Gariner. Begen unerlaubter Rebengeschöfte batte der Kaufmann Klinger, der als Eintäufer der Z. E.G. fungterte, vom Schöffengericht in Duisburg eine Geldstrafe von 15000 Mark erhalten, wogsegen er Berufung einstegte. In der Berhandlung vor der Strafkammer wurde leitgestellt, daß dem Angeklaaten eines Tages von holländischen Comugglern 92 Bentner Roggen angeboten morben moren. Er Camingaren vor Zeeniet angene angeren weren noren noren taute den Nogaen, führte ihn aber nicht an die J.C.C. od. so. sondern verkaufte ihn weiter an die Airma Krupp. Er hatte den Jentner sür 75 Mt. gelaust und ließ sich einen Preis von 135 Mt. von Krupp bezahlen. Die Unslage wurde daher anch auf Preiswucher ausgebehnt. Der Ungestonet machte eine lange Rechnung auf, wonach er so große Unsolien gehabt babe, daß ihm nur ein geringer Auhen verblieben sel. Das Gericht solgte diesen Aussührungen zwar nicht, soh aber die Sache milder an und ermäßigte die Strafe auf 10 000 Mt. — Sehr weientsich sie die Laslache, daß es sich um einen Einfäuser, also einen Vertrouensmann der J.C.G. denvelte.
Gedern, 20. Ott. Am Sometag abend sand in der Kirche eine gut besuchte vaterländische Vertrammung katt, in der non dem Ortsoeistlichen Hohrerbiger Widmann ein Vertrag über der durch das Artebensangebot gehalten wurde. Ausgebend nan der durch das Artebensangebot geschaftenen Loge und unter Jugrundelegung eines reichen geschichtlichen Waterials sübrte der taufte ben Roggen, führte ibn aber nicht an bie 3. C. 6. ab,

grundelegung eines reichen geschichtlichen Materials führte ber Redner ben Rachmels, bag Zeiten ber Rot immer Zeiten ber Nedner den Nauwers, dag gerten der von immer genen der Kraft und des Sieges gewesen seinen. Hieraus geste es sir die Gegenwart die Kolgerungen zu ziehert: einig und start zu sein, nicht zu verzagen, dem Baterlande die Treue zu halten und dies durch Juversicht und alleitstar Beteilinung dei der Zeich nung auf die neunte Arlegeanteibe zu befunden. Gemeinsam gefungene Lieber und von Schulfindern vorgetragene Gebicht umrahmten ben Bortrag und trugen bagu bei, ben Ginbrud ber

weiheroll verlaufenen Feferftunde zu vertiefen. Schwanheim a. M., 22. Ott. Burgermeifter Diefenbardt der 25 Jahre an der Spihe der Gemeinde kand, ist gestorben Er hat lich viele Berdienste um die Gemeinde erwarben, na mentlic verdanken ihm die Landwirte viel. Well er ein Many von echtem Schrot und Rorn mar, murbe er pon ben franffut-terild - jest tapitalifilid gefinnten Jugliglern - in unjerer Gemeinde öfters bart befämpft.

Mus Stifen. Raffau.

Unterfiederbach, 20. Oft. In füngiter Beit tamen bier jafte reiche Enten abhanden. Beht wurde festgestellt, daß ein gutge- fleibeter bert die Tiere, wenn fie im Bache platicherten, mit

tleideter hert die Tiere, wenn sie im Bache platicherten, mit einer Begeiftinte weggeschossen hat. Leiber konnte der Schüle noch nickt mit Namen jestgesellt merden.
Wiesbaben, 20. Ett. Imischen Burichen aus Rod am Berg und solchen von hausen entstanden eines Tages auf der Fahrt zu ihrer Arbeitskätte, der Elzendahmwerkflätte in Nied, Strettigleiten. Um Abend auf der Helmfahrt letten sich diese fort. Als die Reder Burichen hausen possert ist nie fleichen den Kelden baufen possern vorden sie plättismit Steinen bombardiert und mit Lattenstüden bearbeitet. Alle Roder nohmen Neisaus, die auf den schiedischen der fleichen der werde untstellt und ber det nie steine den keine fleichen der vorden untstellt und bekocht. Er wurde umstellt und bekocht. Er zog, um seine fluß Gegene abzuwerben, ein seistischende Wester und lied um sich. Ungeläcklicherung ein seine Kantendaus zudern mußte. Wegen gesährlicher Körperverlehung wurde Rühl vom Schöffengericht Usingen zu einem Monat Gesängnisderureilt Hiegen au einem Monat Gesängnisderureilt. Dierzegen hatte er Berufung eingelegt. Die Strafverurfeilt. Dierzegen hatte er Berufung eingelegt. Die Straf-tammer hob das Urteil auf und fprach Rühl toftenlog frei, ba er in Rotwehr gehandelt habe. FO. Mus bem Wellniftel, 20. Oft. Die Kartofielernte ift

bier ziemlich beenbet. Sie fallt wiede Erwarten gut aus. Biele Landwirte ernteien soviel Kartossein wie im vorigen Jahre. FC. Aus dem Rheingau, 18. Oft. Die Grippe tritt seit auch in den Orten des Kheingaus sehr fart auf, desonders ge-jährlich im oberen Teil des Rheingaus. FC. Rakätten, 22. Oft. Bon zwei Bersonen wurde dem Landwirt Wish. Thorn in Beitendorf nöckslicherweise ein hochtraditiges Schwein aus bem Stalle gestoblen. Der Landmirt murbe burch feinen bund auf bas Treiben ber Diebe aufmertfam und jagte nur mit bemb und Doje belleibet ben Dieben nach. Er fonnte ihnen die wertvolle Beute abnehmen und ersteichte wieder mit seinem in gesegneten Umftänden lebenden Mutterichmein ben beimifchen unfreiwillig verlaffenen Stall,

Mus Mucheffen.

FC. Wächtersbach, 22. Oft. Mit eigner Lebensgefahr ret-tete bie 18jahrige Tochter bes Gutspächters May einen auf bem Gutsbef beichäftigten Gefangenen bas Leben, indem fie benselben unter ben Hörnern eines wiltend gewordenen Stiers hervorzog. Das Tier hatte ben Gefangenen bereits zu Boben geworfen und holte gerade zu fraftigem Sieh aus. Bor zwei Jahren befreite bie tapfere Anna May ihren Bater aus einer abnlichen Lage,

Mus ber Binly

FO. Mus der Bfaig, 20. Ott. 3m Zeitraum von fieben Mi-nuten ftarben in Wingingen die Witwe Dantel Blettinger und deren verheitratete Tochter an der Gelippe.

Berontvortlich für den vollfischen und totalen Teil: Etto Siricel. Friedberg; für den Angeigenteil: A. Senner, Stiedberg. Stud und Berlag der "Reuen Tageszeitung". A. G. Briedberg i. S.

Herzenskämpte.

Roman von belene Edüttn, geb. von Geroborff. (Copyright 1915 by C. Adermann-Stuttgart.)

Rachbrud nerhofen

"Armes Rind, arme Silbel" fagte er von Mitfeib erfullt "utmes Rind, arme Hidel" sagte er von Mitselb erställt mit weicher Stimme. "Ja, das ist wirstlich hart! Aber warum sagen Sie auf immer? Es muß doch nicht auf immer seln!" Sie sad immer, es muß auf immer sein!" sagte sie seise. "Ja, auf immer, es muß auf immer sein!" sagte sie seise.

"Aber wirfild, ba feben Gie bie Loge boch ju trube an" e er fie ju troften. "Erstens werden Gie boch jebenfalls bas Saus Ihrer Bermandten hier, die Gie wie ihr eigenes Rind das Sails Soret Betwandern gier, die die bei befugen, und dann albt es la nad eine Möglichfeit, in eine Ihnen mehr possenbung zu tommen", sehte er fächelnd, aber mit zudendem Serzen binzu, nömlich indem Sie fich verbelraten."

Sithe Idnellte aus ihrer gebudten Saltung empor

"Nie, niemals geichieht dag!" rief fie heftin. War es gu ertragen? Jest würde er ihr auch nach gang tühl raten, einen andern zu beiraten!

"Aber, Fraulein Silbe, bas verftebe ich nicht", ermiberte er, wirtlich erstaunt über ihre Beftipfeit, "bas mure boch ber eingiae Ausmeg aus Ihrem "Kerter", wie Gie es nennen. Ober haben Sie vielleicht ben Borfon gefaht, gar nicht ju beiraten?"

Sie nidte eifrig. "Ja wohl, ben Borfan habe ich allerdings gefafit."

"Meshalb denn aber?" fracte er aufs Aeuforste gespannt. "Eind Sie prinzipiest goden die Ebe? Ainden Sie auch, wie es beuteursone so oft neichlicht, daß dieselbe eine verfehlte, ver-altete Einrichtung sit?"

. Nein, das finde ich gar nicht, sondern bin im Gegenteil ber Weinung, dog die Ebe, wenn fie von beiden Tellen richtig auforfaft und durchoeführt wird, die beste und einzige Maßabnetigne und ertrachten mete, die dene une einzuge war-tenel ift, die ein mobres Glid verloright, soweit es hier auf Erden möstlich ift". lagte fie erffesieden, "Ra, also, woher denn Ihr mertmürdiger Borsah?" sprach Reinhold immer mehr erstaunt.

"Aber dos ist doch gang einfach", exwiderte Hilde, "so schöe eine wolrkaft glödliche Ebe, genründet auf echte aegenseitige Liebe Achtung und Vertrauen sein mußt, ebenfo schrecklich ist des Gegenteil, wie wir", sehte sie Werend hingu, "seider Veide gestabetung in unierem nöchten Familienfreite erlahren Gerate biefe traurigen Beobachtungen haben meinen

"Es ift begreiflich, Krönlein bilde, daß sie einen tiefen Eine brud auf Sie aemocht baben, ober besholb alle hossinung auf eines Lebensellsd lompflos aufzwachen, das geht meiner Mei-nung noch dach zu weit", entagnete Reinhold. "Und es wird auch noch anders kommen", juhr er wie tröstend fort. "Warten

den Sie, dag es worgaub; jur Sie teinen Rewien gibt, dag niemand würdig ist, ihm Ihre Liebe zu ichenten?" "Rein, nein, nein! das glaube ich gar nicht. Halben Gie mich doch nicht für so anmassend!" ries sie erregt, "Ja, aber wo liegt denn die Unmöglichfeit?" fragte er und

blidte wirflich tonfterniert in ihr por Aufregung fiammenbes,

"Mo sie flegt? Run benn, Sie sollen auch bas ersohren!" enigegnete sie enischlessen. "Ersahren, was bis seht noch nie-mand ahnt, was immer mein tiefsies Gebeimnis bleiben sollte! mand ahrt, was immer ment tiertes voetermints vertoen jouer Sie können baraus erieben, wie hoch 16d Ihre Freundschaft sichgie, wie groß mein Aertrauen zu Ihnen Ut."
"Run, nun?" drängte er, doch mit finkendem bergen. Was würde fie sagon? Run tam fider das Aergste, das Schwerste,

das Ende all feines eignen Glads.
"Ich habe den "Rechten" bereits getroffen und liebe ihn bon gangem Sergen, für immer, für ewig," sagte fie leise, aber febr langfam und beutlich

Ihm ichof alles Blut zu Kopf, einen Augenblid wurde ihm ichwarz vor den Augen, ihm schwindelte. Also docht Sie liebte einen andern! Wer möchte es fein? D Gott, bill, verlag mich

Tiefes Schweigen folgte ihren Borten. Enblich ergriff fie bas Wort.

"Finden Gie nun meinen Borfag begreiflich?" frante fie

Er hatte fich ingwijden fo weit gefaßt, um fprechen gu ton-

"Rein, Frantein Silbe, noch viel weniger als vorber. Wenn "Beth, granteth Hide, nom viel weniger als Bothet, Wolfen Sie einen Mann lieben, weshalb heiraten Sie ihn benn nicht?" "Weshalb, Serr von Germsheff? Aus einem lehr ein-sachen Grunde, well er mich nicht liebt, well er mich nicht will." Reinhold sprang wie elektristert in die Höhe.

Beil er Sie nicht fiebt, weil er Sie nicht miff?" wieberholte er ihre Aborte. "Aber das ist gang undentbar, gang und gar ausgeschloffen!"

"Und doch mabr, herr von Germahoff!" behauptete fie febr bestimmt.

"Rein, nein, es ift nicht mabt, tann nicht wafer fein!" rief er immer hiniger merbenb. "Sie muffen fich toufden!"
"D, in joiden Dingen taufcht man fich nicht!"

"In, aber mas ift benn das für ein Menich, der Sie fennen, sehen formte, ohne Sie zu lieben?" rief er, in seiner Aufregung nar nicht beachtend, daß in biesen Worten schon ein halbes Ge-liandels seiner eignen Liebe lag. Sie blidte ihn benn auch elnigermaßen verduht an. Bas

Sie nur, dis der logenaumte "Rechte" kommt, dann werden alle Ihre Bedenken wie Spreu vor dem Winde verfliegen." Silde schüttelte sehr energisch den Kopf. "Das ist gang und gar unmöglich" ries sie. "Unmöglich" vieso state er auße Reue erstaunt. "Glau-ben Sie, daß es überhaupt sür Sie keinen Rechten gibt, daß niemand würde ist ihm Ibre Liebe zu schwesen.

"Aber es gibt auch solche, die Sie nur um Ihrer selbst wil-len lieben." rief er eiftig, "denen Ihr Geld nur ein Sindernis ift, sich Ihnen zu offenbaren, und der Mann, den Sie lieben, ift gewiß einer von diesen, anders kann es nicht sein, davon bin ich seit überzeugt."

"Rein, herr von Germshoff, er flebt mich nicht. ein stolger Menich, das ift wahr. Er ist arm und will nicht, daß die Welt und vielleicht auch daß ich nicht denle, er such

ong die decht min verkerigt und dag in kind verte, et niche mich im meines Geldes willen zu erringen. Daher verschmäbt et mich. Nennen Ele das Liebe''.
Er löwieg. In ihm tobten tausend wideriprechende Gestüble. Es war wie ein Chaos. Wen meinte sie? Gab es nach einen Menschen, der genau so dachte und empfand, wie er Leich?

"Nein", sprach fie weiter, indem ibre Worte immer rafder erben, "nein, Liebe ist anders. Liebe fragte überhaupt nicht nach bem Gelb. Weber das Zuviel, noch das Zumenig tann fie decinstussen. Liebe ist etwas so hobes, daß es mit dem Gelde gar nichts zu tun hat. Wenn ein Mann meinetwegen ein saft frausbast exiteiaertes Streefühl nicht überwinden kann, so liebt mehr an bas elende Gelb gu benten, bann liebt er mich nicht! Benn er

"Silbe, boten Gie auf!" rief er erschlittert. "Ja, Sie baben taufendmel Recht! Clauben Gle mir, er liebt Sie, liebt Sie fiber alles! Alles andre ift nichtig, ift fleinlicher, eng-herziger Trug und Sput!"

Er mar plonflich por ihr niebergefunten und barg feinen Ropf an ihrem Rleibe, mabrent fie ihn beftig ichluchen borte. "Reinhold, Reinhold! 3ft es möglich?" riel fie ebenfalls Tranen. Sie beugte fich über ihn und ftreichelte fanft fein

Da blidte er auf und blidte ibr ftrablend lefig in die Augen. Da blinte et auf und blinte ior itradiend ietha in die nugen. Sithe, ich habe dich ja gellebt vom ersten Augenklist on, als ich dich jahr, riet er jast jouchend, "eber ich wollte nicht, ich dachte, ich dürste nicht ... Doch dein Zauber war aröster, als mein Wille, ich war dir rettungslog verjollen. Immer mehr, immer ninger, immer heiher mutte ich dich lieben! Doch immer noch glaubte ich, es bilrfe nicht fein . . . bein großer Reichtum fland zwischen uns wie eine unübersteigbare Mauer.

Bertfegung felot.

Seute verfchied nach langem, fdwerem, mit großer Gebulb ertragenem Leiden meine innigftgeliebte Gattin, unfere gute Mutter, Grogmutter, Gamefter, Schmagerin und Tante

Fran Elijabethe Gerth

geb. Bullmann

im 62. Lebensjahre.

Friedberg, im Gelbe, ben 23. Oftober 1918.

Die lieftranernden Sinterbliebenen.

In beren Ramen :

Ronrad Gerth und Rinder.

Muf Bunich ber Berftorbenen findet die Beerdigung in aller Stille ftatt

Bett.: Bleifchoet orgung.

Beliauntmadjung

3d bringe bierburd jur öffent fichen Remminis, bag ber Beitau von dendielich und Karit für diese den Teeitag, ben 25. Oktober 1918, von nachmittage 1 bis 6 übe in jämilichen Geickal suden der Rinds und Schweinemeiger statischet. Die Verlaufszeit ist genau einzahalten.

gubalten. Statbfleifch gefangt nicht gur

Griedberg, ben 24, Dit. 1918. Der Burgermeifter 3. B.: Domm.

anffeechten Raltenpinfder gegen großeren, feht icharfen, mach amen

5. Schultheis, Steinfurth bei Bab-Rauheim.

Den heiren Bindentie eranten ieilen wir mit, bag rungs eitig ber Ednichelbreis feftgefest worden ift i

für friide Coniget auf DR. 0,80 per Beniner , Trodenfdnifet ,, 13.50 ,, 18.50 ,, 18.50 ,, 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.50 , 19.5

Actien=Buderfabrit Betterau. Befanntmachung.

In un'erer Befannimachung com 9. Ottober 1918 hat fich ein Gehler einge chlichen. Ge mug beiften:

Der Rohfohlenverfauf auf unserer Grube Wölfers-heim bei Wölfersheim, Dienstags und Donnerstags jeder Woche, bleibt nach wie vor sortbestehen. Fredere, ben 19 Di ober 1918.

Großh. Bergwertsdirettion.

in sauberster Ausführung liefert schnell und billig

Petschafte Hefert Friedr. Stredfuß, Friedberg :: Telejon 304.

habe eine Partie prime

Ferkel

10-12 Wochen alt, zu verfaufen. Rene Tageszeitung, Druderei n. Berlag M.-G. Bith. Ch, Swerdehandlung,

Todes: Angeige.

Seute entichlief nach 14tagiger ichwerer Rrantheit im Alter von 45 Jahren unfere liebe Tochter und Schwefter

Christina Kölsch.

Seuchelheim, ben 23. Oftober 1918.

Die trauernd Sinterbliebenen:

Bith. Rölich Theodor Rolfd.

Die Beerbigung findet Freitag nadmittag 21/2 Uhr ftatt.

Damen- und Kinder-

Mayer J. Hirsth,

Friedberg (dem Rathause gegenüber).

Extra große Thuringer

Mchtung!

Buchen:Scheithola. Eichen= und Radel= rundhol3,

lette Winterfallung, hat waggon-weise abzugeben

Solghandlung 28. Alt, Gidelobort, Ober Beffen.

Stempel Reiserbesen

alle Sorten Bürften, Befen, Striegel, Toilette-Artifel, Striegel, Toilette-Artifel, prima Rafiers u. Toilette-feife, prima Linoleums und Bartettwachs

alles in großer Auswahl.

Theobald Steinel

Bürjtenfabrit. Friedberg, Raiferftrage 117.

Bifitentarten liefert fchnen und biffig Heur Cageojeitung Bruderei u. Dest. 3-6.

für Huslen und Heiserk it Sodener n. Baden-Badener Mineral-Baftillen owle feinften Reauter. Sirup. Friedrich Dlichel, triber.



